



## Antrag

Fraktion DIE LINKE

### **Theater- und Orchesterlandschaft in Sachsen-Anhalt stabilisieren**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Die Landesregierung wird aufgefordert, schnellstmöglich Nachverhandlungen bei den von den Einsparungen im Jahr 2014 besonders betroffenen Theatern, Anhaltisches Theater Dessau, Theater, Oper und Orchester GmbH Halle sowie Kulturwerk Mansfeld-Südharz anzuberaumen. Ziel der Verhandlungen ist die langfristige Sicherung des Engagements der Träger sowie der Theater, um als herausragende Kulturstätten in Sachsen-Anhalt wirken zu können.
2. Darüber hinaus fordert der Landtag die Landesregierung auf, umgehend eine Theater- und Orchesterkonferenz einzuberufen. Kernanliegen der Konferenz ist eine Analyse der aktuellen finanziellen Situation der Theater und Orchester des Landes sowie deren aktuelle Leistungsfähigkeit. Der zuständige Fachausschuss ist über die Ergebnisse der Konferenz umgehend zu unterrichten.
3. In diesem Zusammenhang wird die Landesregierung gebeten, die Option eines landesweiten Kinder- und Jugendtheaters zu prüfen und entsprechende Finanzierungsmöglichkeiten sowohl aus dem Kulturhaushalt als auch aus dem Bildungshaushalt dafür bereitzustellen.
4. Der Landtag stellt fest, dass Freie Theater ein wesentlicher Bestandteil der Theaterlandschaft in Sachsen-Anhalt sind. Dementsprechend ist die Einbindung freier Theater in die Theaterentwicklungskonzepte sowie die Weiterentwicklung von Förderinstrumenten wichtiger Bestandteil und Landesauftrag zur flächendeckenden Versorgung mit Kunst und Kultur im Land.

### **Begründung**

Mit Abschluss der Theaterverträge im Jahr 2014 hat die damalige Landesregierung entgegen der Empfehlungen des Kulturkonvents insgesamt fast 7 Millionen Euro bei den Theatern und Orchestern des Landes gestrichen. Bis zum Jahr 2013 verzeichne-

(Ausgegeben am 25.06.2016)

ten die Theater steigende Zuschauerzahlen. So konnte die Platzauslastung des Theaters Dessau im Jahr 2013 auf über 80 Prozent bei einer Theatergröße mit über 1000 Sitzplätzen erhöht werden, in einer Region, die nach den Wendejahren ein Fünftel ihrer Einwohnerschaft verloren hat.

Der mit den Theaterverträgen im Jahr 2014 eingeleitete drastische Umstrukturierungsprozess hat Auswirkungen auf das künstlerische Profil, den Spielplan und die Besucherzahlen der Theater in Sachsen-Anhalt, die sich spätestens im Jahr 2016 bemerkbar machen werden. Die Begleitung und sachliche Eruiierung des Verlaufs des von der Landesregierung eingeleiteten Umstrukturierungsprozesses ist Grundvoraussetzung für eine Bewertung der erfolgten Maßnahmen.

Die Kürzungen im Jahr 2014 trafen insbesondere die Einrichtungen der Stadt Halle, das Anhaltische Theater Dessau sowie die Landesbühne in der Lutherstadt Eisleben, die im Zuge der Umstrukturierung in ein Kulturwerk umgewandelt wurde. Demnach erhält das Theater Dessau statt 16 Millionen Euro im Jahr 2013 ab 2014 nur noch jährlich 13,2 Millionen Euro von Land und Stadt und wird bis 2018 fünfzig der bis dahin 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abbauen müssen. Die Landesbühne in Eisleben wurde von 1,27 Millionen Euro im Jahr 2013 auf 400.000 € pro Jahr für die Zeit 2015 bis 2018 festgelegt. Damit musste die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis 2016 von 52 auf 35 reduziert werden. Die Landesförderung der Theater- und Orchester GmbH Halle wurde von 12 Millionen Euro im Jahr 2013 auf 9 Millionen Euro im Jahr 2014 gekürzt.

Das Kinder- und Jugendtheater trägt einen entscheidenden Anteil an der Zukunft des deutschen Theatersystems. Theater für junge Zuschauer ist wichtiger und anerkannter Bestandteil der Theaterlandschaft in Deutschland. Um dem Kinder- und Jugendtheater im Land eine Perspektive zu geben, ist eine eigenständige Förderung für diesen Bereich notwendig, der sich entsprechend seines Profils sowohl aus dem Kulturbereich als auch aus dem Bildungsbereich speist.

In Sachsen-Anhalt arbeiten derzeit ca. 60 professionelle Theatergruppen bzw. professionell arbeitende Einzelkünstlerinnen und Einzelkünstler in freier Trägerschaft. Mobilität und Flexibilität sowie ein breites Repertoire an Produktionen für alle Altersklassen zeichnen die Szene aus.

Um neue Formen von Theaterarbeit zu prüfen und um eine tragfähige Theaterstruktur zu entwickeln, bedarf es der gemeinsamen Anstrengung und Verständigung aller im Land tätigen Akteure.

Swen Knöchel  
Fraktionsvorsitzender